

deren Arbeitsweise und die dort vorhandenen Unterlagen. Auf diese Weise verschafft sich die Kommission die Grundlagen ihres Arbeitsplanes.

Die Kommission geht davon aus, daß die vom Kreistag beschlossenen Pläne für die örtliche Wirtschaft auf ihre Erfüllung hin kontrolliert werden müssen und daß dort, wo Schwierigkeiten bemerkbar sind, geholfen werden muß. Die Unterlagen der Fachabteilungen geben darüber Auskunft, wo und welche Hilfe zu leisten notwendig ist.

So erwies es sich als notwendig, mit der Kontrolle der Erfüllung der Finanzpläne in einigen volkseigenen örtlichen Betrieben zu beginnen, so z. B. im VEB Sägewerk Haidemühle, im VEB Technische Industrieerzeugnisse, Helmsdorf, und in der Ofen- und Herdfabrik Stolpen. Auch die Kontrolle der Erfassung und Bilanzierung der örtlichen Materialreserven wurde mit in den Arbeitsplan aufgenommen. Die Kommission orientierte die Mitglieder des Aktivs auf diese Aufgaben des Arbeitsplans und zog weitere fach- und sachkundige Kollegen auch aus den zentralgeleiteten Betrieben zur Verstärkung des Aktivs mit heran. Auf diese Weise werden die Kenntnisse der qualifizierten Fachkader aus den größeren Industriebetrieben für die Verbesserung der Arbeitsmethoden unserer kleineren örtlichen Betriebe nutzbar gemacht.

Die Kommission entwickelt dabei folgenden Arbeitsstil: Diejenigen Mitglieder der Kommission und des Aktivs, die für die Überprüfung eines bestimmten Betriebes die besten fachlichen Voraussetzungen haben, stellen den Kontakt mit der entsprechenden Fachabteilung des Rates her und rüsten sich auf Grund der dort vorhandenen Unterlagen mit einer Betriebsanalyse aus. Danach werden die Schwerpunkte der Untersuchung festgelegt. Im Betrieb selbst beginnt die Tätigkeit mit einer Aussprache, an der neben der Werkleitung auch die Vertreter der BGL und der Betriebsparteiorganisation sowie Technologen, Aktivisten, Meister und Arbeitsnormer teilnehmen. Auf diese Eingangsbesprechung folgen Aussprachen mit den Werkträgern an ihren Arbeitsplätzen. Ziel dieser Aussprachen ist, die Meinungen und Vorschläge der Werkträgern selbst zu hören. Mängel in der Arbeitsorganisation, Verluste an Arbeitszeit, Material und Geld kommen hier zur Sprache und werden freimütig diskutiert. Bei diesen Aussprachen konnte immer wieder festgestellt werden, daß die Werkträgern eine Fülle guter, realisierbarer Vorschläge zu machen hatten. Die von der Kommission zusammengefaßten Vorschläge werden der Werkleitung unterbreitet mit der Empfehlung, sie zum Gegenstand einer Ökonomischen Konferenz des Betriebes oder eines Planes der technisch-organisatorischen Maßnahmen zu machen.

Bei dieser Arbeit erwerben die Mitglieder der Kommission und des Aktivs Popularität und Ansehen unter den Werkträgern des Betriebs und tragen so mit dazu bei, das Staatsbewußtsein und das Gefühl der Verantwortung für die wirtschaftliche Leistung des sozialistischen Betriebs zu erhöhen. In einer Reihe von volkseigenen Betrieben, in denen die Kommission tätig war, zeigten sich als Resultat ihrer Arbeit wesentliche Verbesserungen in der Arbeitsorganisation, in der Anwendung des Prinzips der wirtschaftlichen Rechnungsführung, in der Normenarbeit, in der Durchsetzung des Prinzips der Entlohnung nach Leistung, in der Vermeidung von Doppelarbeit usw.

Man könnte sagen, daß sich die Kommission und ihr Aktiv mit Dingen beschäftigte, die eigentlich zu den Aufgaben der BGL und der Betriebsparteiorganisationen gehören. Man muß jedoch bedenken, daß die Mitglieder der BGL und der Parteiorganisationen in den kleineren örtlichen Betrieben es von sich